

Tagesordnung

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung. Montag, den 7. März cr. Nachmittags 4 Uhr.

Deutsche Sitzung.

- 1. Feststellung des Etats der katholischen Schule pro 1887/88.
2. Erhellung der Decharge über die Rechnung der katholischen Schule pro 1884/85.
3. Bewilligung der Mittel zur Herstellung eines Fußbodens im Dachgeschoss der Bürgerthurnschule an der Charlottenstraße.
4. Bewilligung der Mittel zur Einrichtung von Klassenräumen im städtischen Gymnasium.
5. Feststellung des Etats für den Siechenhausfonds pro 1887/88.
6. Antrag auf Nachbewilligung für Ausgaben der Magistrats-Verwaltung.
7. Antrag auf Nachbewilligung bei der Feuerwehr im Theater.
8. Antrag auf Nachbewilligung für die Feuerwehren im 2. und 3. Polizei-Revier.
9. Feststellung des Etats der Armen-Verwaltung pro 1887/88.
10. Verkauf des eingezogenen Fußweges zwischen den Gärten des Dr. Garang und des Gärtner Müller.
11. Mitbenutzung der Turnhalle in der Gauschischen Volksschule seitens der Fortbildungsschüler.
12. Genehmigung eines Nachtrags zum Statut der Sparkasse.

Geschlossene Sitzung.

- 13. Pensionierung eines Polizeibeamten.
14. Mitteilung eines Erkenntnisses in einer Verwaltungsstreitsache.

Der Vorst. der Stadtverordneten-Versammlung. Greiff.

Bekanntmachung. 100 Mark Belohnung.

Aus dem Schaufenster des Uhrmachers Herxter sind in der Nacht vom 2. zum 3. d. Mts. folgende Uhren gestohlen:

- 5 silberne Herren-Memontoir-Ancre-Uhren, 19 fig., zwei davon mit Goldrand;
2 silberne Herren-Cylinder-Memontoir-Uhren mit eisernem Goldrand;
4 goldene Damen-Schlüssel-Uhren, eine davon auf der Hinterseite schwarz emailirt, eine andere blau emailirt mit 4 Steinen;
2 goldene Herren-Schlüssel-Uhren, 18 farbig;
1 goldene Herren-Memontoir-Uhr 14 farbig 19 fig.;
9 goldene Damen-Memontoir-Uhren, eine davon mit blauem Vogel auf der Rückseite emailirt.
Es wird vor Kauf der Uhren gewarnt und bekannt

Die Niepenhausen'sche Reproduktion der Polygnot'schen Wandgemälde.

Umweit des Delphischen Tempels befand sich das Grab des Neoptolems, des Sohnes des Achill, das im Laufe der Zeit von den Landbesitzern des berühmten Todtenmännchens künstlich geschnitten und ausgebaut wurde. Neben dem Grabmal erbauten sie die Kriecher als Weisheitsort für Apollo eine Feste, eine "Pflanzstadt", d. h. eine weite Halle, die den Wägen bei zu fester Hitze oder Regen als Raum zum Spazieren und zum Plaudern dienen sollte. Zur künstlerischen Ausschmückung dieser Halle gewannen die Künstler Polygnot, den berühmtesten der damaligen Maler. Dieser hat nun die lange durch eine Thür getheilte Hinterrand der Halle mit zwei sozialgemäßen geschnitten, und war der "Festigung Trojas" und dem "Eintritt des Odysseus in die Unterwelt." Die Wahl dieser Vornamen war keine zufällige, sie findet ihre Erklärung in der Nähe des Delphischen Grabmalcs. Der Sohn Achills hatte bei der Festigung Trojas eine hervorragende Rolle gespielt, und das Unterweltbild gab Gelegenheit die ganzen Zeitgenossen vereint zur Darstellung zu bringen.

Die beiden Bilder wurden ob der Größe ihres Umfangs und der Schönheit der Zeichnung angestaut. Ueberhaupt wurden, obgleich Polygnot zeitlich einer der ersten Maler war, die Gemälde desselben von den Alten besonders geschätzt. Ein griechischer Reisender, Pausanias, der um 150 n. Chr. eine Reisebeschreibung über Griechenland giebt die beiden Wandbilder in der Weise zu Delphi unter Aufzählung des geringsten Details, Figur für Figur, so daß man unwillkürlich versucht ist, die Bilder nachzugehen. Das geschah dem auch im vorigen Jahrhundert seitens eines französischen Künstlers. Anfang dieses Jahrhunderts hatte sich in Weimar unter dem Einfluß Göttes der Weimarsche Kunstverein gebildet, der dem Gemälde der Zeit folgend, die Verherrlichung antiker Mythen durch die darstellende Kunst förderte. Göthe wies bald auf Polygnot hin und es dauerte nicht lange, so waren mehrere Künstler mit der Reproduktion der Polygnot'schen Bilder beschäftigt.

In Göttingen lebten im Hause ihres Vaters, des Kupferstechers Niepenhausen, die beiden Brüder Franz und Johannes, 1786 und 1788 geboren. Von dem Maler Tischbein waren sie zur Mitwirkung an der Illustration des großen Homerwerkes, das hier herausgab, herangezogen und bei dieser Beschäftigung waren sie wohl auf

gegeben, daß der Bestohlene auf die Wiederherbeziehung derselben eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt hat. Einige Belohnungsmomente sind im Criminal-Kommissariat, Zimmer 21, zur Anzeige zu bringen. Halle a. S., den 4. März 1887.

Die Polizei-Verwaltung.

Aus der Stadt und Umgebung.

[Der Handelskammer] ist von Seiten des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe nachstehende Mitteilung gemacht worden. Es ist beschloffen worden, den mit der Abstempelung ausländischer Inhaberpapiere mit Prämien in Gemäßheit des Gesetzes vom 8. Juni 1871 (R. G. S. 210) betraut gemeinen Behörden von jetzt ab jedes Versehen bei der Prüfung der Echtheit der in Rede stehenden Abstempelungen, und zwar nicht nur eine nachmalige Abstempelung der fraglichen Papiere, sondern auch die Ertheilung einer begünstigten amtlichen Auskunft unbedingt zu unterlassen.

[Handelkammer] Die Frachtzölle für Getreide der im Verkehr zwischen Halle und Carlsbad, Farnleit, Königsd., Lein., Neimove, Nide, Roggenhausen, Seerden, Strazburg i. B., und Wrochleben sind auf Markt 200 bezw. 262, 255, 253, 257, 240, 250, 264, 260, 247 per 100 Kilogr. festgesetzt.

[Der preussische Beamten-Verein] hatte am Donnerstag Abend im "Neuen Theater" eine Abendunterhaltung veranstaltet, die sich eines überaus zahlreich besuchten Vereins seitens der Mitglieder erfreute. Und das mit Recht, denn war man auch eingeleitet in fürchterliche Enge, so ließen doch die mannigfachen künstlerischen Genüsse, die dem Ohr und dem Auge geboten wurden, dergleichen keine Unannehmlichkeiten vollständig vergessen. Einen übermäßigen Eindruck machte der von Herrn Rektor Steger gesprochene Vortrag, der das Waschen des Vereins in Parallele zu dem Waschen des Hohenollerngeschlechtes setzte und mit der Bekräftigung der Kaiserwürde endete, die in überaus geschicktem Arrangement von Gruppen dargestellt war, so daß das Ganze ein prächtiges lebendes Bild darstellte. Begleitet stimmten die Anwesenden in das von Herrn Geheimrath Schrader auf Se. Majestät ausgebrachte Hoch ein. Vorträge des gemischten Chores und des Männerchores wechselten in bunter Reihe mit Instrumentalvortrügen und rezitirten Vorträgen. Die Rezitationen in Audiosphäre und Mansfelder Mundart errangen sich den rauschenden Beifall des Auditoriums, den der Rezitator übrigens zum guten Theil für seinen musterhaften Vortrag in Anspruch nehmen darf. Das hübsche Aushilfs "Papa hat's erlaubt" bildete den stimmungsvollen Höhepunkt des Abends. Wie alle anderen Mitwirkenden ihre Schuldigkeit in vollem Maße gethan, so thaten das auch die freiwilligen Bühnenspieler, die in ihren Leistungen stellenweise die Anforderungen, die an ein Dilettanten stellen kann, bei Weitem übertrafen. Ueber den Verlauf des Abends herrschte aber am Schluß nur eine Stimme: es war reizend!

Polygnot gekommen. 1803 schickten sie an Göthe 14 Blätter, die Festigung Trojas darstellend, welche dieser eingehend kritisirte. 1805 publicirten die Brüder diese Blätter, 1807 gingen sie nach Italien und wurden hier von dem Archäologen Welser wiederholt auf Polygnot hingewiesen. Die Frucht dieser Anregung war die 1826 erfolgte Herausgabe des Unterweltbildes in 20 Tafeln, und die abermalige Herausgabe der "Festigung Trojas" in 18 Blättern im Jahre 1829. 19 Originalblätter des Unterweltbildes (es fehlt nur das Blatt, auf dem die Zusammenstellung der Gruppen zu einem Gesamtbilde versucht ist) sind jetzt in den Besitz des Herrn Fabrikbesizers Schübler in Halle übergegangen. Es sind dies die in Rom von den Brüdern entworfenen ungenau sein ausgeführten Zeichnungen, nach denen die Kupferstiche, die sich von den Originalen nur unwesentlich unterscheiden, hergestellt sind. Die Arbeiten zeigen die zu Anfang unseres Jahrhunderts beliebte Manier: einfache Umritzzeichnungen, die nur vereinzelte Schattierungen aufweisen. Die Ausführung ist hin und wieder etwas akademisch, man merkt das freilich auch dem Zeitschmack angehörende Verfahren, die Schönheit der Darstellung auf Kosten der Charakteristik hervorzuheben. Diese Eigenthümlichkeit weisen alle Niepenhausen'schen Bilder auf, indessen reicht keines derselben an die Zügelndrücke der Polygnot'schen Bilder heran. 1830 farb der eine der Brüder, der andere erst 1860.

Das Unterweltbild bezieht aus einer großen Anzahl einzelner Gruppen. Wir sehen Charon in einem Nachen abgehende Frauen überlegen, die eine hält die Erde in der Hand, ein Zeichen, daß sie zu den "Eingeweibten", den Theilnehmern der Mythen gehörte. Es folgt eine Reihe von Unterweltstrafen, Tantalus, Sisyphus, wie sie Homer schildert. Im Ganzen hat sich Polygnot an die Homerische Schilderung gehalten, Manches indessen hat er weggelassen, Manches zugefügt. Nach Homer enthält nämlich ein anderes Gedicht, die Nymphen, gleichfalls eine Unterweltfahrt, und hier werden viele Helben genannt, die Homer gar nicht kannte. Diese reproduzirte Polygnot gleichfalls. Des weitern füllte er sich erklärlicher Weise veranlaßt, dem Delphischen Localpatriotismus zu schmeicheln und gab dem Schieds, dem Hauptheben von Delphi und mehreren anderen Delphiern auf dem Gemälde einen Platz. Auch fügte er noch einige Hellenstrafen zu, so eine Scene, wie ein Vater seinen Sohn würgt (Strafe für mangelnde Kindesliebe) und die Darstellung einer Megäre, die einen Mann zum Genießen des Gifttrankes

* [Der Krieger-Verein "Germania"] hielt am Mittwoch Abend im "Fitzenthal" eine Versammlung ab. Es wurden die angekauften Gewehre besichtigt und vom Vorsitzenden berichtet, daß die Schritte zur Vereinstafne seitens der Königl. Regierung dem Herrn Minister zur Genehmigung vorgelegt, ein Bescheid indeß noch nicht eingegangen ist. Die Aufnahme des Vereins in den deutschen Kriegerbund ist erfolgt.

* Im Restaurant "Noenthal" fand gestern Abend eine Uebung der Mannschaften der Sanitätscolonne des Bezirks XVII a des deutschen Kriegerbundes in selbstthätiger Ausübung statt, die befriedigend verlief. Zu den Mannschaften zählen nicht nur Mitglieder hiesiger, sondern auch solche auswärtiger Kriegervereine, wie Diemitz, Giebichenstein, Trotha u. s. w.

* In der Gastwirtschaft zur "Moritzburg" fand gestern Abend eine Versammlung der hier in Arbeit stehenden Formen statt. Es handelt sich um eine Verbesserung über die Lohnverhältnisse in den hiesigen Eisenereien. Zu einer weiteren Versammlung wird Entschloffen in dieser Angelegenheit beschloffen werden. Die Versammlung, polizeilich überwacht, verlief ruhig.

* [Der Halle'sche Radfahrer-Club] nahm in seiner am Mittwoch Abend im Clublocale "Freiberg's Garten" abgehaltenen Versammlung zunächst mehrere Mitglieder auf, nahm den Bericht des Kassiers über den Stand der Kasse entgegen und besprach sodann die diesjährigen Club-Ausfahrten. Beschllossen wurde nach längerer hierüber geführter Diskussion das projekirte Winterfest am Abend des 1. April cr. in obengenanntem Locale abzuhalten und die Vorbereitungen dazu zu treffen.

* [Der Halle'sche Schützenbund] bleibt stets bemüht, seinen zahlreichen Mitgliedern und deren Freunden den Aufenthalt auf seinem Schießlande bei Diemitz und dem Restaurant zum "Birnhahn" immer angenehmer zu gestalten. Auf dem Schießlande befinden sich nicht nur Feld- und Standstheben in geringerer und weiterer Entfernung, er hat auch, und das ist namentlich wichtig für Jäger, einen sehr gut funktionirenden mechanischen Wildschießstand errichtet, der stetig beschossen wird. Aber auch andere Verbesserungen sind den Besuchern des Schießlandes geboten durch in die Luft gepörrte hohle Glasglocken, nach denen geschossen wird. Das erwähnte Restaurant ist mit allem Comfort eingerichtet und wird nicht nur von den Mitgliedern, sondern auch von sonstigen Personen gern besucht. Die Beschäftigung und Benutzung des Schießlandes steht auch Nichtmitgliedern frei.

* [Wohlthun ist edel]. Der theatrale Verein "Thalia", der seit seinem Bestehen alljährlich eine Wohlthätigkeits-Vorstellung zum Besten irgend einer hiesigen Stiftung und in letzter Zeit als Mitglied der Halle'schen Waisenstiftung solche zur Förderung dieser veranstaltet hat, kündigt heut, wie aus dem Interatentheil ersichtlich, seine diesjährige für nächsten Dienstag im "Neuen Theater" an. Zur Aufführung gelangt das fünfaktige Kneisel'sche Volksstück "Die Heber des Mist-

zwings (Strafe des Tempelschänders). Im Gegenjage zu den im Nachen des Charon befindlichen "Wissenden" sehen wir auch "Ungeweihte", d. h. solche, die sich ganz der Weltlust hingeben, ohne sich um ideale Ziele zu bekümmern, man stelle sie dar als solche, die mit verdorrenen Kränzen in ein zerbrochenes Gefäß schöpfen. Auch einige volksthümliche Strafen finden sich noch auf dem Gemälde, so der bei den Alten sprichwörtlich gewordene "Ochlos", der ein Strohhalm sticht, das hinter ihm eine Gefin isofori wieder aufricht. Er repräsentirt den Fleißigen, der es doch zu nichts bringt. Der Dämon der Verweltung ist auf einer Geierhaut liegend dargestellt. Weiter treten eine Reihe von Frauengruppen hervor: Phädra, die sich erhängt hat und deshalb auf dem Bilde schaukelt, Eryphile, die ihren Mann um ein Halsband verriet und auf dem Bilde die Hand unter dem Mantel trägt, um zu fühlen, ob sie das Halsband noch besitzt. Ferner sehen wir Odysseus mit seinen Gefährten, die das Opferthier schlachten, auf sie zu tritt Teirefias, der gemäß des Pausanias Beschreibung freilich aus der Difergabe aufsteigen sollte. Auf einem anderen Bilde lernt Odysseus vom Marphas das Fötenspiel, dann sehen wir zwei aus je 5 Personen bestehende Gruppen. Die einen sind die Feinde des Odysseus: die beiden Hax, Palamedes, Therites, Melaeiros. Die andere Gruppe zeigt 5 trojanische Helben. Mit einer Reihe von Todentrafen, womit das Bild begomnen, schließt es auch.

Daß Pausanias alle die auf dem Gemälde dargestellten Personen nennen konnte, erklärt sich daraus, daß auf dem Gemälde jeder Figur der Name beigefügt war. Ebenfalls war das Bild in drei Reihen dargestellt, jedoch ist es uns nicht möglich, die Reihenfolge der Gruppen tabellarisch darzustellen. Uebrigens waren dies nicht drei vollständig getrennte Etagen: von den oberen Figuren war manchmal nur die Hälfte zu sehen, wodurch die Alten beim Mangel einer Perspektive ausdrückten, daß die oberen hinter den unteren standen. Das Ganze machte so doch immerhin einen einheitlichen Eindruck. Die Figuren waren lebensgroß und schwarz colorirt. Wir können uns von Polygnot's Malerei eine Idee machen, wenn wir eine Reihe aus der Zeit der Perseerkriege stammender Vasenbilder betrachten, die, bei einer Figurenhöhe von 3 Fuß, sich durch eine überausgehende Sicherheit in der Zeichnung und speziell korrekte Wiedergabe des Körperbaues auszeichnen.

Der vorstehende Vortrag, den Herr Professor Sydeman am Donnerstag im Kunstgewerbe-Verein hielt, erregte das lebhafteste Interesse aller Anwesenden. G. S.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der verehelichten Marie Grothum zu Halle a. S. Inhaberin der dahelst unter der Firma „M. Grothum“ betriebenen Wollmanufaktur wird heute am 1. März 1887 Nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Syndikus Wenzel zu Halle a. S. wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 22. April 1887 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 29. März 1887

Vormittags 11 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 7. Mai 1887 Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer No. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. März 1887 Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht zu Halle a. S.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Firma Otto Frieze zu Halle a. S. wird heute am 2. März 1887 Mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Bernhard Schmidt zu Halle a. S. wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. April 1887 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 26. März 1887

Vormittags 11 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 29. April 1887

Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer No. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. März 1887 Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht zu Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die von der Königl. Regierung zu Merseburg für das Rechnungsjahr 1887/88 festgesetzte Heberrolle der Grund- und Gebäudesteuer für hiesigen Ort liegt vom 4. d. Mts. ab 14 Tage lang während der Vormittagsstunden von 8-1 Uhr im Geschäftszimmer hiesiger Kammerlei zur Einsicht der Steuerzahler aus.

Etwasige Einwendungen gegen die Festsetzungen der Heberrolle müssen binnen 3 Monaten, von dem Tage der Bekanntmachung der Rolle an gerechnet, bei dem Fortschreibungsbeamten - Katasteramt II. in Halle a. S. - angebracht werden.

Giebichenstein, den 1. März 1887.
Der Gemeindevorsteher.
Eridde.

- Frische Holländer Anstern,
- Frische Nordsee-Anstern empfang
- **Willh. Schubert.**
- Hochfeinen Alttrach, Caviar,
- Feinsten geräuch. Metelachs,
- Medlenburger Spicinal,
- Frische Bierhühner,
- Frische Gänsehühner,
- Strauß, Gänseleber-Pasteten,
- Feinste Meßfinaapfeln,
- Mal in Gelee empfang
- **Willh. Schubert,**
- gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Holz-Auction.

Auf dem Rittergut Canena bei Halle sollen
Montag den 7. März cr. Vormittags 10 Uhr
54 Stück Eichen u. Rüstern mit 22,77 fm,
18 Stück Erlen mit 13,40 fm, sowie eine
größere Parthie Brennholz unter den im Termin befannt zu
machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

UNION-STÄRKE.
Prima Reis-Stärke in vorzüglichster Qualität
und von garantirter Reinheit

in der Stärke-Fabrik „Union.“ W. Rickmers & Co.,
Hannöv. Münden.

Zu allen Zwecken, besonders zur Wäsche und für die Küche gleich vorthellhaft zu gebrauchen.

In sämtlichen gangbaren Packungen in allen besseren Kolonial- u. Materialwarengeschäften käuflich.

Man verlange ausdrücklich „Union-Stärke“ und achte auf obiges Fabrikzeichen: die Flagge.


Bölke's Restaurant.
Sonabend den 5. März
Schlachtestest.

Auction.
Sonabend den 5. März cr. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Geißstr. 42 hier freiwillig: 2 Dutzend silb. Messer u. Gabeln, 3 gold. Brillen, 1 silb. antike Tafelhühner, Edelsteine, Armabänder, Medaillons, Brocheen u. Ohrringe, Palastetten, Tuchnadeln, Corallenketten, mehrere Thd. email. Ohrringe u.
Dietze, Gerichtsvollzieher.

Auction im Zwangsvollstr.-Verfahren.
Sonabend den 5. ds. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Geißstr. 42 hier voranschichtlich bestimmt:
2 Saphire, 2 Sessel, 3 Schreibpulve, 5 Cantaristühle, 1 Glühenderbrenn, 2 Veritokows, 1 Spiegel-schrank nebst Spiegel, 1 Waßschiff, 1 Küchenschiff u.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Sonabend Nachmittags hausschlacht. Wurst und Suppe bei Carl Schiller, H. Schlamm 4.

Gegen alle rheumatischen Schmerzen
ist der berühmte **Ringelhardt's Universal-Balsam** die beste, sicherste u. billigste Einreibung, da schon nach dem ersten Einreiben die wohltätigste Wirkung und bald darnach völlige Heilung eintritt.
Bei allen äußerlichen Schäden, Entzündungen, Wundläusen, Wundliegen, Husten, Krampf u. Magenleiden, hauptsächlich aber auch bei Unterleibsbrüchleiden bewährt sich der Balsam durch schnellste Heilung.

*) Mit der Schutzmarke  auf den Dosen zu haben à 1 Mark, 60 Pf. und 30 Pf. (mit Gebrauchsanweisung) in allen bekannten Apotheken.

Technikum Einbeck
(Provinz Hannover),
städtische - seitens d. Kgl. Preuss. Regierung subventionirte - höhere Fachschule für
Maschinentechniker.
Neues (32.) Semester: 19. April cr. Anfragende erhalten durch den Direktor Dr. Stehle das Programm gratis zugehant.
Der Magistrat.

Holz-Versteigerung.
In der Königl. Oberförsterei Scheubitz auf dem Unterforste Öblauer Haide sollen
I. auf dem Waldbater
Freitag den 11. März 10 Uhr
Brennholz aus Jagd 85
circa 180 rm tieferer Kloben und Knüppel,
400 rm tieferer Reisig;
II. im Jagd 85 an der Salzländer
Ghauffe
Sonabend den 12. März 10 Uhr
circa 11 Birken mit 3 fm,
600 Kiefern mit 500 fm
öffentlich versteigert werden.
Scheubitz, am 4. März 1887.
Königl. Oberförsterei.

Tüchtige Zimmergesellen,
aber nur solche, werden eingeführt
Wasserverträge 37.

Einen tücht. Sattlergehilfen zum sofortigen Antritt sucht
Fr. Gräfe, Geißstr. 16.

Gedülde zuverlässige Gartenarbeiter finden dauernde Beschäftigung.
Jul. Hoffmann, Königsplatz 7, p.

Ein Lehrling sucht
A. Kohlbach, Geißstr. 3,
Bildhauerei u. Stuckgeschäft.

Ordentlichen Burschen, 16-17 Jahr, sucht
A. Kohlbach, Geißstr. 3.

Mädchen gesucht Unterberg 4/5, III.

Eine ältere unabh. Frau od. Mädchen für ein paar Kinder wird gesucht.
Zu erfragen Strohhöfliche 18.

Tüchtige Mädchen mit guten Büchern suchen Stellen d. Frau Klar, H. Schlamm 1.

Zum 1. April wird ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht
Wilhelmstraße 23, I.

In unserer Hause
Brüderstrasse 16
ist die herrschaftl. eingerichtete Etage oberhalb der Geschäftsräume zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Comptoir zu erfragen.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft
für Braunkohlen-Verwertung.

Eine Etage für 22 Thlr. ist an eine einzelne Person zu vermieten Rathshaus 6.

Zu einer feineren Familie wird per 20. ds. oder 1. April für eine junge Dame ein möbl. Zimmer und reelle Pension gesucht. Offerten mit Preisangabe erbitte
Bruno Freytag.

Hôtel & Café David
(Neuer Saal).
Heute Sonnabend den 5. März
Großes Concert
von der bestenommitirtesten Tyroler
Concert-Sänger- und Jodler-
Gesellschaft

Jacob Schöpfer aus Telfs.
Anfang 8 Uhr Abends. Entrée 50 Pfg.
Montag den 7. März

II. Concert.
Im Saale des Kronprinzen
Sonabend den 5. März 1887
Abends 8 Uhr

18. Concert
des
Orchestermusik-Vereins.

Sydn, Symphonie G-dur (mit dem Paukenschlag).
Schubert, Ouverture im ital. Styl.
Wolffmann, Serenade.
Vach, gr. Tübelouverture.
Verbi, Ouverture Medutadnegar.

Victoria-Theater.
Täglich Auftreten
des gesammten neueingekirten Künstler-
Spezialitäten-Personals.

Näheres die Plakate und Programme.
Anfang 8 Uhr Die Direction.

Kaiser-Wilhelms-Halle
Kaiser-Panorama.
Heute endet die Abth. **Geibung 1870/71.**
Von morgen Sonntag

Amerika, Californien.
Entrée 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Gärtner-Verein.
Sitzung
Sonabend den 5. d. Mts. Abends
8 Uhr im „Gambrius.“

Vertheilung des Samens der echten
Brüdel's Treibgurke. F. W. L. Wolf.

Bürgerverein
für städtische Interessen.
Sonabend den 5. März cr.
keine Sitzung.
(Nächste Sitzung den 12. ds.)
Der Vorstand.

Die Volkstische
befindet sich Brunostraße No. 16. Das
Lösen von Marken für den folgenden Tag
ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende
Portionenzahl stets vorräthig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen
à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an
beliebigen Tagen verwendet werden können,
sind nur bei Herrn Louis Sachs, große
Ulrichstraße 24, zu haben.

Aufforderung!
Als Bevollmächtigter der Erben des am
19. Februar cr. hier verstorbenen Drehs-
schleifwerks **August Hagemann** for-
dere ich diejenigen, welche dem Erblas-
ter etwas verschuldet oder von ihm etwas zu
fordern haben, auf, sich bis zum 1. April cr.
bei mir zu melden.

Halle a. S., den 3. März 1887.
Der Justizrath
Derfeld.

Ich warne Jedermann, meiner Frau zu
borgen.
Heinrich Aue.

Heute Morgen 7 Uhr entsehlie nach
kurzem schweren Leiden mein guter Mann, der
Mechaniker **Carl Nockler.**
Dies zeigt mit der Bitte um stillen Bei-
leid an
die trauernde Wittwe
Wilhelmine Nockler.

Todes-Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse
verhied gestern Abend 8 1/2 Uhr unerwartet
in Folge eines Gehirnhüschlages im 66. Le-
bensjahre meine innigstgeliebte, brave Frau,
unser gute, uns unvergeßliche Mutter,
Groß- und Schwiegermutter

Marie Frense geb. Meyer,
was tiefbetäubt mit der Bitte um stillen
Beileid hierdurch anzeigen
Halle a. S., den 4. März 1887.
die trauernden Hinterbliebenen.

Bei den verschiedenen Anzeigen sind die Preise in Mark, - 1/2 Pf. für die Einschaltung (2-3 Zeilen) zu berechnen. Die Expedition des hiesigen Tagesblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends.